

Island-Exkursion 2022 der Fachsektion Geoinformatik der DGGV in Kooperation mit der DGG und dem BDG

Liebe Island-Interessierte,

es ist wieder soweit. Auch in diesem Jahr unternimmt die Fachsektion Geoinformatik der DGGV, unterstützt von der DGG, vom **27.09. – 11.10. eine 15-tägige Exkursion** nach Island. Nach 2 Jahren pandemiegeprägter Randbedingungen können wir in diesem Jahr auf ein unbeschwerteres Reisen hoffen. Gleichzeitig stellen uns nun aber die stark gestiegene Inflation und daraus resultierende höhere Preise vor organisatorische und logistische Herausforderungen. Im Ergebnis war eine Anpassung des Exkursionsbeitrages unausweichlich. Jedoch ist es uns gelungen, aus der Not eine Tugend zu machen:

- Die Reisedauer wird um einen Tag verlängert.
- Anstatt in mehreren Mietwagen reisen jetzt alle Teilnehmer gemeinsam in einem geländegängigen Bus. Damit bedarf es nun innerhalb der Gruppe keiner Fahrer mehr, so dass alle Teilnehmer jederzeit die Blicke schweifen und die Seele baumeln lassen können.
- Durch die Zusammenarbeit mit einem lokalen Reiseveranstalter wird nun der Versicherungsschutz aller Teilnehmer während der gesamten Reise deutlich verbessert.
- Im Bus werden wir schon an der Südküste Abstecher nach Landmannalaugar (mit Übernachtung und Option für eine mehrstündige Wanderung) und Laki/Eldgja machen und außergewöhnliche Lokationen anfahren.
- Im Südosten werden wir am 4. Tag von einer lokalen Geologin begleitet, die sich darauf freut, unserer Gruppe mehrere Aufschlüsse näher zu bringen.
- Im Norden ermöglicht uns der Geländebus die Fahrt zur Königin der Berge Islands, der Herðubreið. Wenn es die Wetterbedingungen zulassen, besteht die Möglichkeit, den 1682 m hohen Berg geführt zu erklimmen.



Gullfoss, der goldene Wasserfall. Definitiv ein Ziel während der Fahrt

Nach diesen neuen Highlights zu Beginn, hier nun die weiteren Informationen zur Reise. Die Gruppe wird geführt von Dr. Rouwen Lehné, Dr. Christian Bucker und Werner Görg, die umfassende Island-Kenntnisse besitzen und bereits mehrere Exkursionen erfolgreich geführt haben. Vom Raum Keflavik ausgehend führt die Exkursionsroute zunächst an der Südküste entlang, wo viele geologisch außergewöhnliche Stopps auf uns warten, darunter die Reykjanes-Halbinsel mit dem zuletzt aktiven Vulkan Fagradalsfjall, Geothermalgebiete und Steilküstenabschnitte. Am 2. Tag geht es dann über Selfoss direkt nach Landmannalaugar, wo wir übernachten und so auch in den Genuss der zum Baden einladenden warmen Quellen kommen. Die Reise führt uns weiter entlang der Ringstraße, mit Wasserfällen, Mobergen, Lavafeldern, Vulkanruinen und schwarzen Stränden. Mit diesen Eindrücken im Gepäck geht die Reise weiter, direkt zur Laki-Kraterreihe und der Eldgja-Schlucht, zwei spektakulären Zielen, die abseits der Ringstraße liegen und nur mit einem geländetauglichen Fahrzeug erreichbar sind. Dies wird einen ganzen Tag in Anspruch nehmen. Von dort zurückgekehrt geht es dann entlang der Ringstraße weiter Richtung Osten, wo riesige Sanderflächen, Bergstürze, der Vatnajökull-Gletscherkomplex und die Gletscherflusslagune Jökulsárlón auf uns warten. Nach sechs Übernachtungen im Südteil der Insel setzt sich die Reise in den Nordteil der Insel fort. Entlang der Fahrtroute auf der Ringstraße 1 erstrecken sich Steilküsten und beeindruckende Fjorde. Ziel ist der abgelegene Bauernhof Möðrudalur, wo wir Quartier beziehen. Von dort aus werden wir in den Tagen danach Fahrten in die Umgebung unternehmen (z.B. Dettifoss, Mývatn, Krafla, Nordküste und Herðubreið). Neben faszinierenden Landschaften am Tag zeigen sich am Abend und in der Nacht mit etwas Glück spektakuläre Polarlichter. Ein weiterer Höhepunkt der Exkursion wird ein 3-tägiger Aufenthalt im Hochland sein. Mit Superjeeps werden wir das Inland befahren und außer-gewöhnliche Lokationen ansteuern. Die Nächte werden in Berghütten verbracht. Unvergessliche Eindrücke und Fotomotive sind garantiert. Der Herbst zeigt sich mit besonderen Lichtbedingungen - langen „blue hours“ und Zwiellichtzeiten.

In diesen 15 Tagen auf der Insel werden wir also in die kargen Landschaften eintauchen, die Island auch aus fotografischer Sicht zu einem weltweit einzigartigen Reiseziel machen. Immer dabei haben wir auch mehrere Tablets mit Apps und Dateien zur Verortung und zum Abruf von Geoinformationen.

Abends wird es Zeit geben, Fotos zu bearbeiten und bei Interesse gemeinsam zu diskutieren. Auch sind, Zeit und Interesse vorausgesetzt, wissenschaftliche Vorträge zum Beispiel über Expeditionen in die Antarktis, über Geothermie und Gashydrate möglich.

Allgemeine Informationen

Zielgruppe: Die Reise ist so konzipiert, dass keine fachlichen Vorkenntnisse benötigt werden. Alle Inhalte werden allgemeinverständlich aufbereitet sein. Zu den bisherigen Gruppen gehörten u.a. Geologen, Geographen, Geophysiker, Architekten, Ingenieure, Ärzte, Radiologen, Pädagogen, Physiotherapeuten, Fotografen, Naturliebhaber, Hobby-Astronomen, Wanderer, Island-Fans, ...

An- und Abreise: Jeder Exkursionsteilnehmer ist für die An- und Abreise nach/von Reykjavik selbst verantwortlich. Kosten für Flugtickets sind somit in dem Preis für die Exkursionsteilnahme nicht enthalten. Die Gruppe findet sich am Nachmittag des 27.09. am Flughafen Keflavik ein.

Mobilität vor Ort: Die Gruppe reist in einem angemieteten geländegängigen Bus mit Fahrer. Für den Aufenthalt im Hochland stehen für die Fahrten besonders geeignete, so genannte Superjeeps, inklusive Fahrern (icelandic guides) zur Verfügung.

Unterbringung: Die Unterbringung erfolgt überwiegend in komfortablen Doppelzimmern mit Privatbad. Bettzeug (Decke, Kissen und Bezüge) werden von den Unterkünften gestellt. Lediglich in Landmannalaugar und im Hochland erfolgt die Übernachtung naturgemäß und ortsüblich in Gemeinschaftsschlafräumen. Hier wird ein Schlafsack benötigt, der ggf. auch vor Ort ausgeliehen werden kann. Bei Bedarf wird um entsprechende Rückmeldungen gebeten. Einzelzimmer sind teilweise verfügbar. Verfügbarkeit und Mehrpreis können auf Anfrage mitgeteilt werden.

Verpflegung: Prinzipiell ist Selbstverpflegung möglich und teilweise auch notwendig. Das Frühstück ist in den Übernachtungskosten inkludiert, außer in Landmannalaugar. Über den Tag erfolgt die Verpflegung dann individuell. Regelmäßige Einkaufsmöglichkeiten sind gewährleistet. Für die Abendverpflegung stehen an den jeweiligen Unterkünften Restaurants zur Verfügung. Vereinzelt gibt es auch Kochgelegenheiten. Für die Dauer des Aufenthaltes im Hochland ist eine Vollverpflegung (exklusive alkoholische Getränke) in der Teilnahmegebühr enthalten.

Material: Exkursionsführer, mobile Daten, ein Austauschverzeichnis (Cloud) und Fotografie Short Course werden zur Verfügung gestellt.

Kosten: Die Kosten für Übernachtung (Doppel oder Twin, mit Frühstück), geländegängigem Bus (inkl. Fahrer, Treibstoff, Parkplatzgebühren, Maut, Versicherung), 3-tägige Hochlandfahrt (Superjeeps mit Fahrer und Vollverpflegung), Arbeitsmaterialien und CO₂-Kompensation belaufen sich auf 3.350 Euro/Person. Dieser Teilnahmebetrag ist auf Basis von 16 Teilnehmern kalkuliert. Bei 20 Teilnehmern reduziert sich der Teilnahmebetrag auf 3.120 Euro/Person. Bei weniger als 16 Teilnehmern behalten wir uns die Option vor, eine kosteneinsparende Anpassung des Reiseverlaufs in Abstimmung mit den Teilnehmern vorzunehmen.

Mitglieder der DGGV, einer der Fachsektionen der DGGV oder Mitglieder der DGG erhalten 150 Euro Nachlass.

Anmeldung: bitte per E-Mail an island@fgi-dggv.de oder rouwen.lehne@gmail.com.

Weitere Fragen beantworten Christian Bücken und Rouwen Lehné gerne über island@fgi-dggv.de

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf folgender Webseite:

<https://fgi-dggv.de/island-exkursion-2022>

Detaillierter Reiseverlauf:

Nach der Anreise, die jeder Teilnehmer für sich selbst organisiert, trifft sich die Gruppe am Nachmittag des **ersten Tages** am Flughafen Keflavik, wo der Bus zur Aufnahme der Gruppe wartet. Vom Flughafen geht es zu einem ersten Einkaufsstopp in einem nahegelegenen Supermarkt und von dort zunächst zur „Brücke zwischen den Kontinenten“, danach zum Reykjanes Leuchtturm, wo sich der Mittelatlantische Rücken über den Ozean erhebt. Die weitere Fahrt führt uns dann am Geothermiekraftwerk Gunnuhver vorbei zur Unterkunft im Raum Grindavik, wo wir die Zimmer beziehen und uns zum Abendessen in einem nahegelegenen Restaurant treffen. Nach dem Abendessen lädt die Lounge im Hotel zum Verweilen ein. Hier können wir die Gelegenheit nutzen, uns besser kennen zu lernen und einen Blick auf die kommenden Tage zu werfen.



Thermalwassersee auf der Reykjanes-Halbinsel: Ein Ziel am Tag 1

Tag 2 beginnt nach dem Frühstück in der Unterkunft mit einer kurzen Fahrt an die Küste, wo sich als Ergebnis früherer Lavaströme eine Landzunge ins Meer erstreckt, die im Laufe der Jahrhunderte zu einem Schiffsfriedhof wurde. Bei Interesse fahren wir auf die Landzunge und genießen die Eindrücke dort. Die Route führt uns weiter Richtung Osten, wo wir eine kleine Strandkirche besuchen und mit viel Glück auch Seerobben am Strand sehen. In Selfoss angekommen nutzen wir die Gelegenheit zum Einkauf und versorgen uns so für den Aufenthalt in Landmannlaugar (gemeinsames Kochen am Abend, individuelles Frühstück am nächsten Morgen). Die Fahrt führt uns ein Stück auf der Ringstraße 1 entlang bevor wir links abbiegen auf die [30] und dieser folgen bis wir rechts auf die [32] abbiegen und dann eine ganze Weile entlang des Flusses Thorsa, der seinen Ursprung im Bereich des Gletschers Hofsjökull hat, nach Nordosten fahren. In der Nähe des Sees Sultartangalon biegen wir dann auf die [F26] ab, über die wir nach ca. 3 Stunden Landmannlaugar erreichen. Nach der Ankunft geht es los zu einer

Wanderung über einen ca. 20 m hohen Rhyolithstrom in die Nähe der Ausbruchsstelle, wo uns Schwefelaustrittsstellen, Fumarolen und Solfataren erwarten. Auch Obsidian kann gefunden werden. Die Strapazen des Tages vergessen wir am Abend mit einem Bad in den heißen Quellen, die unweit der Hütte, in der wir übernachten, gelegen sind.

Stops: Südküste, Selfoss, Landmannalaugar

Tag 3 bringt uns nach dem Frühstück zurück auf die Ringstraße [1] und weiter nach Osten, mit Stopps an den beiden großen Wasserfällen Seljalandsfoss und Skogafoss, die am westlichen bzw. südöstlichen Rande des Vulkans Eyjafjallajökull in die Tiefe stürzen. Danach geht es zur Türlochinsel (Dyrhólaey) und dem weltberühmten schwarzen Strand bei Vik (Reynisdrangar). Dort erwarten uns eine mächtige Basaltsäulengalerie, aus dem Meer ragende Felsnadeln und ein durch Erosion wunderbar freigelegter Blick in einen Vulkanbau. Nach einem kurzen Stopp in Vik geht es dann weiter auf der Route 1, vorbei an moosbewachsenen Lavaströmen und Pseudokratern, bis wir am Abend unsere Unterkunft in Kirkjubæjarklaustur erreichen, wo wir nun für 2 Nächte bleiben.



Blick vom schwarzen Strand Reynisdrangar zur Türlochinsel : Ein Stopp an Tag 3

Stops: Seljalandsfoss, Skogafoss, Dyrhólaey, Reynisdrangar, Vik, Lavafelder und Pseudokrater nahe Kirkjubæjarklaustur

Tag 4 steht ganz im Zeichen von Zeugen gewaltiger Vulkanausbrüche. Von der [1] geht es direkt auf die [F206], die uns vorbei an der beeindruckenden Schlucht Fjaðrárgljúfur zunächst zur Laki-Kraterreihe führt und dann zur Eldgja-Schlucht. Beide Lokationen stehen für die größten bekannten vulkanischen Ausbruchereignisse. Wir nutzen den Tag für eine Wanderung auf einen der Laki-Krater, von wo aus bei gutem Wetter ein sehr guter Blick entlang der moosbewachsenen Kraterreihe möglich sein wird und eindrucklich die Dimensionen der Eruptionen, die hier von 1783-1785 stattfanden, vermittelt. Auch in der Eldgja-Schlucht, die ca. 8 km lang ist, werden wir eine kleine Wanderung zu einem Wasserfall unternehmen und dabei Eindrücke sammeln können von den Ausbruchereignissen in den Jahren 939/40. Der teilweise beschwerliche Fahrweg durch die unwirtliche Gegend abseits der Hauptstraße bietet darüber hinaus viele weitere einprägsame Impressionen, die wir festhalten und mit zurücknehmen in die Unterkunft nach Kirkjubæjarklaustur.

Stops: Laki, Eldgja, ggf. Fjaðrárgljúfur

Tag 5 führt uns zunächst an den Westrand des weltgrößten Sanders, dem Skeidarasandur. Dort angekommen baut sich linker Hand eine ca. 700 m hohe Steilwand auf (Lomagnupur), an deren Fuß gewaltige Blöcke von massiven Bergstürzen zeugen. Danach beginnen wir mit der Querung der Sanderfläche auf dem Weg nach Osten, wo sich vor uns bei klarer Sicht nun Europas größtes Gletschergebiet, der Vatnajökull-Gletscherkomplex aufbaut. Der Vatnajökull bietet vielfältige Stops (u.a. Svartifoss, Svinafellsjökull) deren Auswahl wir am Tag der Reise in Abhängigkeit von Reisefortschritt und Wetterverhältnissen treffen. Auf jeden Fall aber besichtigen wir den Jökullarlon, einen einmaligen Gletschersee mit Meeresverbindung, auf dem sich im Herbst viele Eisberge tummeln. Ein Spaziergang am Strand bietet sehr viele unvergessliche Eindrücke. Auch eine Bootsfahrt auf dem See ist möglich (oder dem nahegelegenen Fjallsarlon), bevor es dann weitergeht zur etwas östlich des Sees gelegenen Unterkunft nahe Höfn.



Küstenabschnitt am Jökullarlon mit kleinen, von Eisbergen stammenden, Eisblöcken Ein Stopp an Tag 5

Stops: Lomagnupur, Skeidarasandur, ggf. Svartifoss, Svinafellsjökull, (Fjallsarlon), Jökullarlon

Tag 6 führt die Gruppe weiter in den Osten, vorbei an beeindruckenden Steilküsten und durch reizvolle Fjorde. Wir entschleunigen langsam und genießen die sich ändernde Landschaft mit schroffer werdenden Gesteinsformationen, die schon seit Jahrtausenden von den erosiven Kräften der Natur geformt werden. Wenn die Nebenstraßen befahrbar sind, bietet sich ein kleiner Abstecher in das „goldene Tal“ an (Hvannagil), das seinen Namen auch den hydrothermal beeinflussten Gesteinen verdankt. Nach einem weiteren Stopp am Hvalnes Leuchtturm (und vielleicht dem Wasserfall Barkináfoss) erreichen wir das malerische Dorf Djúpivogur, wo wir eine Pause machen und Zeit für einen kleinen Erkundungsspaziergang haben. Nordwestlich des Ortes erhebt sich der pyramidale Bulandstindir, dem wir uns auch thematisch widmen. Am Ortseingang sind auch senkrecht stehende Basaltgänge zu bewundern.

Auf dem weiteren Weg passieren wir einige weitere schöne Wasserfälle, die wir, je nach Lust und Laune, für weitere Stopps nutzen können. Kurz vor unserem Tagesziel, dem Ort Breiddalur, machen wir noch einen Halt bei Streitishvarf, nicht wegen des mehr oder weniger schönen Leuchtturms, sondern vielmehr wegen eines beeindruckenden magmatischen Aufstiegskanals, in dem unterschiedliche Schmelzen auskristallisiert sind, die nun senkrecht aus dem Wasser ragen und uns einen Eindruck vermitteln von der Dimension längst vergangener vulkanischer Ereignisse. In Breiddalur angekommen beziehen wir das Quartier. Den Abend verbringen wir, wenn alles klappt, auf eine besondere Art und Weise, nämlich im örtlichen Heimatmuseum, das von den Bewohnern liebevoll renoviert und eingerichtet wurde und mit George Walker in Verbindung steht, der für wissenschaftliche Meilensteine in der Rekonstruktion vulkanischer Ereignisse verantwortlich zeichnet.

Stopps: Stokksness, Hvalnes Lighthouse, Djupivogur, Streitishvarf, Breiddalur



Blick auf den „Batman-Berg“ (ein Rhyolith-Härtling) nahe Höfn. Ein Stopp an Tag 6 (Hvalnes Lighthouse)

Mit George Walker im Gepäck verlassen wir am **Tag 7** Breiddalur und fahren noch ein Stück weiter entlang der Küste nach Osten, bevor wir dann im Faskrudsfjörður den Weg nach Norden antreten Richtung Egilsstadir. Die uns umgebenden Bergrücken sind aus mächtigen Basaltdecken aufgebaut, die immer wieder auch von Fördergängen durchschlagen sind. Wir bewegen uns bergauf und haben bald die östlichen Ausläufer des Hochlandes erreicht. Bei gutem Wetter eröffnen sich fantastische Ausblicke in alle Richtungen, besonders aber auch zurück in die nun hinter uns liegenden Fjordlandschaft. In Egilsstadir angekommen nutzen wir die letzte größere Einkaufsmöglichkeit vor unserem mehrtägigen Aufenthalt im Hochland und tanken die Fahrzeuge noch einmal voll. Ca. 1,5 Stunden nach der Abfahrt aus Egilsstadir erreichen wir dann unser Ziel, die Farm Mödrudalur, die die höchstgelegene bewirtschaftete Farm Islands ist. Komfortable Doppelzimmer und ein geräumiges Aufenthaltszimmer mit Kamin lassen an einen entspannten Aufenthalt keine Wünsche offen. Die Infrastruktur wird ergänzt durch ein Cafe-Restaurant, das von den Hofbesitzern betrieben und zu dieser Jahreszeit nur selten von Touristen angesteuert wird. Landestypische Speisen (Fisch, Fleisch, Gemüse, Kuchen, etc.) werden auf Wunsch gerne zubereitet.

Stopp: Berufjördur, Faskrudsfjördur, Egilsstadir, Mödrudal, Mödrudalur

Tag 8 bietet der Gruppe die Gelegenheit, nach dem vollen Programm der zurückliegenden Tage etwas zu verschlafen und auf Wunsch etwas „Individualzeit“ zu verbringen. Ob alleine, in Teilgruppen oder mit der gesamten Gruppe lohnt sich die Erkundung der eindrucksvollen Landschaft. Dazu bieten sich Wanderungen an oder Ausfahrten in Richtung Myvatn. Bei gutem Wetter ist auch eine Fahrt zur Königin der Berge Islands (Herdubreid) möglich sowie eine geführte Wanderung auf den Berg. Ein festes Tagesprogramm ist nicht vorgesehen. Auch ein Ausflug zu einem der größten Wasserfälle Islands, dem Dettifoss, ist möglich, ebenso wie zum Geothermiefeld Krafla oder dem See Myvatn, an dessen Ostrand der wunderbare Tuffkrater Hverfjall gelegen ist. Auf Wunsch ist auch eine Walbeobachtung möglich, für die wir dann nach Husavik fahren. In jedem Fall aber werden wir uns nicht die Nordlichter entgehen lassen, die mit etwas Glück bei klarem Himmel in der Nacht zu bewundern sind.

Hinweis: der beschriebene Ablauf der Tage während des Aufenthaltes auf Mödrudalur kann sich entsprechend der Wetterverhältnisse ändern, so dass die Hochlandfahrt ggf. schon früher erfolgt und die weiteren möglichen Aktivitäten nach der Rückkehr aus dem Hochland unternommen werden.



Flussquerung im Hochland. Tage 9 - 11

Die **Tage 9 bis 11** (3 Tage) sind der Höhepunkt unseres Aufenthaltes im Norden. Mit Superjeeps machen wir uns auf in das Landesinnere (Hochland), das zumeist nur schwer passierbar ist. Wir verbringen auf dem Weg zwei Nächte in verschiedenen Berghütten. Die Fahrtroute ist dabei stark abhängig von den Wetterbedingungen. Der ideale Ablauf sieht folgende Route vor: Askja, Kverkfjöll, Karahnjukavirkjun, Mödrudalur. Bei allen Planungen und Absichten bleibt aber am Ende immer das Wetter der bestimmende Faktor. Die Sicherheit der Reiseteilnehmer steht immer im Vordergrund. Bei ungünstigen oder schlechten Wetterverhältnissen wird der Reiseverlauf entsprechend angepasst. Dafür sorgen auch die sehr erfahrenen und bestens präparierten lokalen Fahrer. So oder so, die Ortskenntnis der Fahrer sowie die exklusiven Zutrittsrechte auf Privatland werden uns dabei helfen, unvergessliche Eindrücke zu sammeln, ob bei Tag während der Fahrt/den Stopps, am Abend beim Miteinander

oder dem Bad in der heißen Quelle, oder bei Nacht, wenn der hoffentlich wolkenfreie Himmel den Blick freigibt auf die mannigfaltigen Polarlichter.

Tag 12 bietet uns noch einmal die Möglichkeit, einen Tagesausflug im Norden zu machen. Die Auswahl ist groß und wird von der Gruppe vor Ort, auch entsprechend der Wetterverhältnisse, getroffen.

Mögliche Ziele Tag 12 (Fahrzeiten je Strecke, abhängig vom Wetter!):

- Dettifoss (ca. 55 min)
- Krafla (ca. 1 h)
- Myvatn-See (ca. 1 h)
- Dimmuborgir (ca. 1 h)
- Hverfjall (ca. 1 h)
- Husavik (ca. 1,5 h)
- Seydisfjörður (ca. 2 h)
- Neskaupstaður (ca. 2,5 h)
- Zusätzlich Wanderungen an der Nordküste
sowie am Lögurinn nahe Egilsstaðir

Tag 13 wird die Gruppe dann nach der Rückkehr aus dem Hochland auf der Ringstraße 1 wieder Richtung Westen nach Reykjavik führen und bietet der Gruppe wieder zahlreiche Möglichkeiten, bleibende landschaftliche Eindrücke zu sammeln. Stopps und Aufenthalte entlang der Route können flexibel gestaltet werden. Am späten Nachmittag kommen wir in Reykjavik an und beziehen die Unterkunft. Den Rest des Tages verbringen wir bei freier Gestaltung.



Hraunfossar. Ein möglicher Stopp an Tag 13.

Mögliche Stopps: Grenjadarstaður, Akureyri, Vidumyri, (Glaumbär), Grabrock, Borganes, Hraunfossar/Barnafossar, Reykjavik

Tag 14 führt uns dann entlang des berühmten „Golden Circle“ zum alten isländischen Parlament („Thingvellir“), dem Geysir und dem Gullfoss. Auch ein weiterer Besuch der Reykjanes-Halbinsel steht nichts im Wege. Auch andere, individuelle Unternehmungen sind selbstverständlich möglich. Für den letzten Abend der Reise bietet sich ein gemeinsamer Restaurantbesuch an, oder auch, ganz nach Belieben, eine leckere gelieferte Pizza aus einer nahegelegenen Pizzeria.

Stops: Thingvellir, Geysir, Gullfoss, ggf. Reykjanes, Reykjavik

Tag 15: Abreise (Abflug ca. 6 – 7 Uhr morgens, je nach gewählter Fluggesellschaft)
Mit dem Bus verlassen wir die Unterkunft Richtung Flughafen gegen 3:30 Uhr.

Und noch einige Impressionen, als Appetithappen:



Christian Bicker
PHOTOGRAPHY



Blick von Osten auf die Abendsonne über dem Vatnajökull. So fotografiert (ohne Nachbearbeitung) während der Exkursion im Herbst 2021.



Abfahrt zur Walbeobachtung in Akureyri (Herbst 2021, es wurden Buckelwale gesichtet)



Fahrt mit den Superjeeps in die Schlucht „Hafrahvammagljúfur“, vielleicht auch 2022 wieder ein Ziel für uns.



Wunderschön angeschnittene vulkanische Ablagerungsfolgen in der Hafrahvammagljúfur, fotografiert bei unserer Fahrt im Herbst 2021



Fantastische Basaltsäulenformation in der Hafrahvammagljúfur, fotografiert bei unserer Fahrt im Herbst 2021